

Magazin

 Kinderdorf
Pestalozzi

03/2024 | September

Durch Träume wachsen

Eine friedliche Welt
*Sara wünscht
sich weniger
Diskriminierung*
Seite 8

Grosse Ziele
*Saimoni träumt
davon, Arzt zu sein*
Seite 10

Inhalt

Pestalozzis Themen	2
Einleitung ins Thema «Durch Träume wachsen»	
Pestalozzis Highlights	4
Aktuelles aus unseren Projekten	
Pestalozzi erzählt	6
Der Traum einer friedlichen Welt	
Traumberuf Arzt	10
Wie Pestalozzi wirkt	12
Zahlen und Fakten aus unseren Austauschprojekten	
Pestalozzis Ausblick	15
Das erwartet Sie	

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Träume begleiten uns unser Leben lang. Für Kinder sind sie von besonderer Bedeutung. Sie sind das, was sie antreibt und wodurch sie wachsen. So widmet sich die vorliegende Ausgabe unseres Magazins genau diesem Thema: «Durch Träume wachsen».

Saras Traum ist es, in einer friedlichen Welt zu leben. Sie gibt ihr Bestes, persönlich dazu beizutragen. In einem interkulturellen Bildungsprojekt im Kinderdorf Pestalozzi konnte sie mit Jugendlichen aus der Schweiz und aus ihrem Heimatland Nordmazedonien über gesellschaftlich relevante Themen diskutieren. In Übungen und Workshops, bei Spielen im Kinderdorf oder im Wald haben die Jugendlichen Themen wie Identität, Selbstbewusstsein, Vorurteile und Antidiskriminierung behandelt. Dabei konnte Sara wertvolle Erfahrungen sammeln. Und ist durch das Projekt gewachsen, wie sie selbst erzählt. Sie sei offener und selbstbewusster geworden und traue sich nun mehr, ihre Meinung zu sagen.

Saimoni, ein Junge aus Tansania, träumt davon, Arzt zu werden. Er möchte alte und kranke Menschen unterstützen. Dazu inspiriert hat ihn die Krankheit seiner Grossmutter. Saimonis Traum gibt ihm Kraft und Motivation. Er ist Klassenbester, engagiert sich im Schulclub «Gesundheit und Umwelt» und versucht, stets für andere da zu sein. Seine Entschlossenheit ist bewundernswert und zeigt, wie wichtig Träume für die persönliche Entwicklung von Kindern sind.

Auch wir von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi haben Träume. Wir träumen beispielsweise davon, dass unsere Projekte erfolgreich verlaufen und nachhaltige Veränderungen bewirken. Zwei solcher Erfolgsgeschichten können wir aus Zentralamerika berichten. In Honduras konnten wir ein Bildungsprojekt für benachteiligte Kinder und Jugendliche zielführend abschliessen. In Guatemala haben wir eine immense Wirkung erzielt, indem wir massgeblich zur Erarbeitung einer neuen Bildungsstrategie beigetragen haben, die seit Juni 2024 landesweit umgesetzt wird.

Sie sehen: Träumen lohnt sich. Denn Träume können sich verwirklichen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung. Ihre Spende trägt dazu bei, dass die Träume von mehr als 230000 Kindern wahr werden.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen traumhaften Herbst.



Martin Bachofner

«Träume sind das,
was Kinder antreibt
und wodurch
sie wachsen.»

Martin Bachofner **Geschäftsführer**



Pestalozzis Highlights

Schweiz

Zu Tisch bitte

Zum dritten Mal durften wir im vergangenen Juni Feinschmecker*innen und Bildungsinteressierte an der langen Tafel im Kinderdorf Pestalozzi begrüßen. An der Charity-Tavolata zauberten vier Profiköche aus überschüssigen Lebensmitteln vegetarische Leckereien. Für die musikalische Begleitung sorgte die lokale Künstlerin Riana, SRF 3 Best Talent und Swiss Music Award Gewinnerin. Die Einnahmen kommen den Austauschprojekten im Kinderdorf Pestalozzi zugute. Mehr zu den Austauschprojekten erfahren Sie in diesem Magazin.



Honduras

Erfolgreicher Projektabschluss

Ende Juni 2024 wurde eines unserer Projekte in Honduras erfolgreich abgeschlossen. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen im Zentralbezirk den Schulbesuch zu erleichtern. Viele von ihnen leben in einer konfliktgeladenen Umgebung, was ihre schulischen Leistungen und ihre Entwicklung beeinträchtigt. Eine Kampagne sorgte dafür, dass mehr Kinder Zugang zu Bildung erhielten. An 47 Schulen wurden insgesamt 4744 Sets mit Schulmaterialien für Kinder und 500 Sets mit Unterrichtsmaterialien für Lehrpersonen verteilt. Tutorinnen und Tutoren von Universitäten halfen 441 Kindern mit Lernrückständen, ihre Leistungen zu verbessern. 3103 Schüler*innen konnten von psychosozialer Unterstützung und 4298 Kinder von kostenlosen Gesundheitsbehandlungen profitieren. Das Projekt wurde gemeinsam mit UNICEF Honduras und unserer langjährigen Partnerorganisation Alternativas y Oportunidades (AyO) durchgeführt.

4744
Schulsets



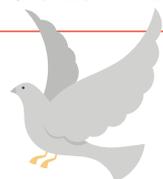
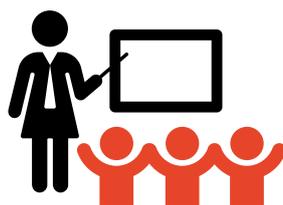
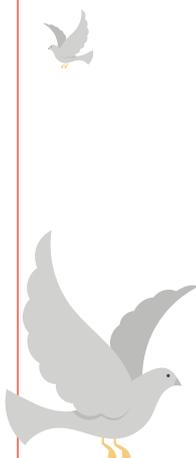
Video zum
Projekt
anschauen:



Schweiz

Vereint für den Frieden

Wenn Frieden gefördert werden soll, müssen sich verschiedene Nationen vereinen. So geschehen diesen Sommer im Kinderdorf Pestalozzi. Im Summer Camp «Colours of Peace» tauschten sich 54 junge Erwachsene aus verschiedenen Nahost-Staaten aus. Unter dem Motto «Interaktiv und kreativ für Frieden und Menschenrechte» setzten sie sich in Workshops mit Themen des friedlichen Zusammenlebens auseinander. Auch im Summer Camp «Rebels for Peace» haben Jugendliche während zweier Wochen für den Frieden gewirkt. Hier kamen 126 Jugendliche aus europäischen Ländern zusammen. Die Themen der Workshops waren vielschichtig – von Medien über Gerechtigkeit und Klima bis hin zu «Liebe und die Macht des Volkes». Durch die interaktiven Workshops und den Austausch mit Gleichaltrigen stärken die Teilnehmenden ihr Selbstbewusstsein, fördern interkulturelles Verständnis und knüpfen Freundschaften – über nationale Grenzen hinaus.



Guatemala

Neue landesweite Bildungsstrategie

In Guatemala erreichen immer mehr Kinder nicht das gewünschte Niveau im Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit unseren Projekten setzen wir uns bereits seit Langem dafür ein, diese Situation zu verbessern. Nun hat auch das neu zusammengesetzte Bildungsministerium den Ernst der Lage erkannt und im Juni 2024 eine Strategie verabschiedet: Grundschul Kinder, deren schulische Leistungen unter ihrem Altersniveau liegen, sollen leichter in Lesen und Schreiben aufholen können. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation OEI (Organización de Estados Iberoamericanos para la Educación, la Ciencia y la Cultura) haben wir bei der Entwicklung der Strategie wichtige Mitarbeit geleistet. Die neue Strategie wird nun landesweit in allen Schulen eingeführt und sie wird in Zukunft auch die Umsetzung unseres Länderprogramms beeinflussen.

Mehr Highlights finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen.



Pestalozzi erzählt

Durch



en

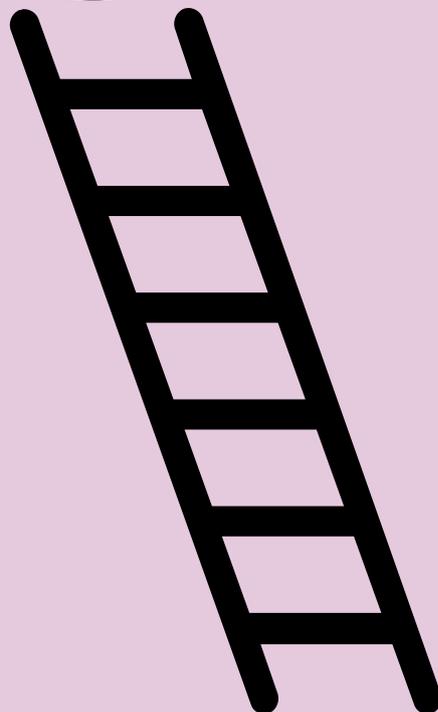
ss

ch

ach

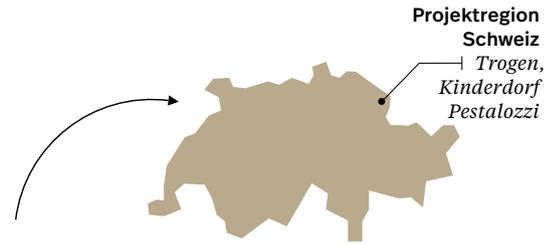
ach

wach





Sara Doneva aus Nordmazedonien ist überzeugt: «Das Austauschprojekt im Kinderdorf Pestalozzi hat einen besseren Menschen aus mir gemacht.»



Der Traum einer friedlichen Welt

Sara wünscht sich eine Welt ohne Krieg und Diskriminierung. Während eines interkulturellen Austauschprojekts im Kinderdorf Pestalozzi hat sie gelernt, wie wichtig es ist, sich Stereotypen und Vorurteile bewusst zu machen, und wie sie abgebaut werden können.

Vierzig Jugendliche sitzen mit geschlossenen Augen im Kreis. Catalina Primo, Pädagogin im Kinderdorf Pestalozzi, geht umher und klebt den Jungen und Mädchen einen farbigen Punkt auf die Stirn. Als die Jugendlichen die Augen wieder öffnen, gibt sie den Auftrag, Gruppen zu bilden. Schnell ordnen sich die Teilnehmenden des Austauschprojekts nach der Farbe ihrer Punkte. Jovan hat keinen Punkt erhalten. Er wird von allen Gruppen ausgeschlossen und steht alleine da. «Diese Aktivität spiegelt wider, wie es in unserer Gesellschaft oft zugeht», sagt Catalina. Sie erklärt den Jugendlichen: «Wir lernen von klein auf, Menschen nach bestimmten Merkmalen zu gruppieren. Obwohl das in bestimmten Situationen nützlich sein kann, vergessen wir dabei, dass wir die Personen nicht wirklich kennenlernen, wenn wir uns nur auf dieses eine Merkmal konzentrieren. Ein Mensch ist eine komplexe und einzigartige Mischung aus zahlreichen Merkmalen. Das Problem kann sich noch verstärken, wenn wir die Unterschiede als Nachteil sehen, anstatt etwas Wertvolles daraus zu gewinnen.»

Sara Doneva ist eine der Teilnehmenden. Die Zwölfjährige aus Nordmazedonien ist von der Übung beeindruckt: «Obwohl wir wissen, dass Diskriminierung schlecht ist, haben wir automatisch so gehandelt. Wir haben gar nicht überlegt, dass wir die Gruppen anders als anhand der Farbe der Punkte bilden hätten können. Oder dass wir Jovan in eine Gruppe aufnehmen hätten können.» Sie ist sichtbar nachdenklich.

Seit einer Woche ist Sara im Kinderdorf Pestalozzi. Angereist ist sie mit Jugendlichen aus zwei verschiedenen Schulen ihrer Heimatstadt Kočani in Nordmazedonien. Hier hat sie eine Schweizer Klasse aus

Henggart (ZH) kennengelernt. Während dieser Woche tauschen sich die Jugendlichen in Workshops über Themen wie Identität, Selbstbewusstsein, Vorurteile und Antidiskriminierung aus. Sara hat neue Freundschaften geschlossen und viel gelernt. «Das Projekt hat einen besseren Menschen aus mir gemacht», erzählt sie. «Ich bin offener, selbstbewusster und traue mich nun mehr, meine Meinung zu sagen.»

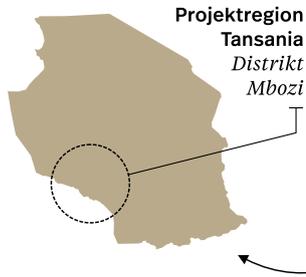
Genau dafür sind die Austauschprojektwochen da. Bei gemeinschaftlichen Aktivitäten mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern setzen sich die Projektteilnehmenden mit ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten auseinander. Durch spielerische Ansätze bauen sie Berührungängste und Hemmschwellen ab. Diese Erfahrungen prägen sie nachhaltig. Auch Sara ist überzeugt: «Diese Zeit werde ich nie vergessen.» Sie möchte, dass auch ihre Freundinnen zu Hause erfahren, was sie hier gemacht hat, und plant, mit ihnen einige Übungen nachzuspielen.

Für die Zukunft wünscht sich Sara eine Welt ohne Diskriminierung, ohne Rassismus, ohne Krieg und ohne Kriminalität. Dass das ein hochgestecktes Ziel ist, weiss sie. Spätestens seitdem sie in der Übung selbst erfahren hat, wie schnell es passieren kann, dass jemand aus einer Gruppe ausgeschlossen wird.



«Ich bin offener,
selbstbewusster und traue
mich nun mehr, meine
Meinung zu sagen.»

Sara Doneva Teilnehmerin Austauschprojekt



Traumberuf: Arzt

Im Südwesten Tansanias unterstützen wir Primarschulen durch die Verbesserung der Unterrichtsqualität und die Stärkung der Schulleitungen sowie durch die Optimierung der Wasserversorgung. Davon profitiert auch der zwölfjährige Saimoni, der von grossen Träumen angetrieben wird.



Saimoni weiss, wofür er büffelt: «Ich will Arzt werden.»



Dass sich Saimoni im Schulclub «Gesundheit und Umwelt» engagiert, ist kein Zufall: «Das wird mir später im Medizinstudium helfen», meint der Zwölfjährige energisch.

Im ländlichen Distrikt Mbozi im Südwesten Tansanias liegt das Dorf Iganduka mit seiner gleichnamigen Primarschule. Hier gehen rund 700 Kinder zur Schule. Eines von ihnen ist der zwölfjährige Saimoni Mtawu. Er besucht die siebte Klasse und ist Klassenbeste. «In einigen Fächern bin ich auch nur Zweitbeste», stellt er bescheiden richtig.

Saimoni versteht die Bedeutung der Schule, denn er hat grosse Träume. Er möchte Arzt werden. Dazu inspiriert hat ihn die Krankheit seiner Grossmutter. Saimoni lebt allein mit ihr, da seine Mutter die Familie verlassen hat und sein Vater auf der Suche nach Arbeit in die nächste Stadt gezogen ist. Durch die enge Beziehung zu seiner Grossmutter fällt es Saimoni besonders schwer, ihren sich verschlechternden Gesundheitszustand zu sehen.

Unsere Stiftung unterstützt gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation SHIPO (Southern Highlands Participatory Organisation) Saimonis und 29 weitere Primarschulen in der Region. Um die Unterrichtsqualität zu steigern, fördern wir die Kompetenzen der Lehrkräfte und der Schulleitungen. Wir stellen die Wasserversorgung an den Schulen sicher und errichten Toiletten sowie Handwaschanlagen. Saimoni war überglücklich, als endlich sauberes Wasser direkt auf dem Schulhof verfügbar war. Für diese Region Tansanias ist das nicht selbstverständlich. Auch zu Hause bei seiner

Grossmutter kennt er diesen Luxus nicht. Saimoni geht täglich einige Minuten zu Fuss zu einer Grundwasserpumpe, um das notwendige Wasser zum Trinken und Kochen zu holen.

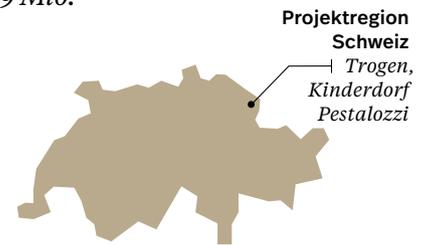
Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist die Gründung von Schulclubs, wofür die Lehrpersonen speziell geschult werden. Jeder Club wird von einer Lehrkraft zusammen mit einem Schüler oder einer Schülerin geleitet. Saimoni ist Mitglied des neu gegründeten Clubs «Gesundheit und Umwelt». «Hier lerne ich viel über Hygiene. Das wird mir später im Medizinstudium helfen», sagt er. Er lernt, wie man sich die Hände richtig wäscht und wie wichtig es ist, die Schuluniform regelmässig zu reinigen.

Unser Projekt im Distrikt Mbozi schafft bessere Voraussetzungen für junge Menschen wie Saimoni. Damit sie ihre Träume verwirklichen können. Saimoni blickt nun zuversichtlich in die Zukunft. Die verbesserten Bedingungen an seiner Schule und das neu gewonnene Wissen helfen ihm, seinen Zielen näher zu kommen.

Wie Pestalozzi wirkt

Austauschprojekte haben im Kinderdorf eine lange Tradition. Seit 1996 bieten wir Schüler*innen dadurch die einzigartige Gelegenheit, neue Menschen und Lebenswelten kennenzulernen. Bei gemeinsamen Aktivitäten mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern entwickeln die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ein Bewusstsein für solidarisches Handeln. Sie lernen, sich selbst mehr zu achten und zu vertrauen und wie sie sich stärker für ihre Rechte und Anliegen einsetzen können.

Amtssprache	Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch
Hauptstadt	Bern
Fläche	41 285 km ²
Bevölkerung	8,9 Mio.



Weltweit

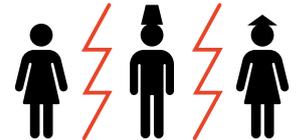
Welt wird immer komplexer



Gefahren für sozialen Frieden in Europa



Ethnische und kulturelle Konflikte



Fremdenfeindlichkeit	↗
Nationalistische Tendenzen	↗
Internationale Solidarität	↘

Polemisierte Politik

Ausländer
Asylwesen
Migration



Diskriminierendes Bildungsumfeld



Fremdenhass	↗
Intoleranz	↗
Mobbing	↗

Folgen

- Diskriminierungen im Bildungsalltag
- Chancenungleichheit

Unsere Arbeit



Direkte Begegnungen
mit fremden Kulturen



Zusammenleben im Dorf
und pädagogische Arbeit



Spielerisches Üben von
Konfliktlösungsstrategien
in Gruppen



Individuelle Sozial- und
Selbstkompetenz fördern



Interkulturelle Verständigung
als Grundlage für friedliches
Zusammenleben

Pro Jahr erreichen wir

43

Austauschprojekte



223

Erwachsene,
die die Kinder und
Jugendlichen in
Austauschprojekten
begleiten

1504

Kinder und Jugendliche, die an
Austauschprojekten teilnehmen



19270

Übernachtungen
im Kinderdorf



Ausblick

In der nächsten Ausgabe unseres Magazins stellen wir eine unserer Projektregionen in den Fokus: Ostafrika. Hier sind wir seit Beginn unseres Wirkens in der internationalen Zusammenarbeit tätig. Heute setzen wir Projekte in Äthiopien, Tansania und Mosambik um.

Anlass, die Bildung in dieser Region zu feiern, gibt uns die Afrikanische Union, die das laufende Jahr zum «Jahr der Bildung in Afrika» ernannt hat. Zusätzlich feiern wir als Stiftung Kinderdorf Pestalozzi das 40-Jahr-Jubiläum unserer Arbeit in Äthiopien und im damals ersten Länderbüro.

Wir freuen uns, Sie auf diese Reise mitzunehmen.

Impressum

Herausgeberin:
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Kinderdorfstrasse 20
9043 Trogen
+41 71 343 73 73
service@pestalozzi.ch
pestalozzi.ch

Bildnachweis:
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Konzept, Storytelling:
studio.maxdeboer
Gestaltung und Satz:
one marketing AG
Druck:
Galledia AG

Ausgabe:
03 | 2024 | September
Erscheint:
viermal jährlich
Auflage: 58 000,
geht an Spender*innen
Abo-Beitrag:
CHF 5.- (wird mit der Spende
verrechnet)

Medienpartner:

DIE OSTSCHWEIZ

dieostschweiz.ch

Neu

Tatort Kinderdorf

Die UNESCO-Kinderrechtscharta wurde aus unserem Safe gestohlen! Die Polizei konnte an dem mit einem Code gesicherten Safe keine Einbruchsspuren feststellen und auch keine Fingerabdrücke sicherstellen. Mit Hilfe einer im Büro angebrachten Kamera konnte die Polizei aber die Tatzeit festlegen: 22 Uhr. Der oder die Täter*in konnte auf der Kamera leider nicht identifiziert werden. Die Person muss jedoch den Zugangscodé gekannt haben.

Natürlich alles nur Fiktion! Aber um diese Geschichte dreht sich der neue Krimi-Trail im Kinderdorf Pestalozzi. Kommen Sie vorbei und lösen Sie den Kriminalfall in 40 bis 50 Minuten. Können Sie den oder die Tatverdächtige*n überführen und die Kinderrechte zurückholen?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Kinderdorf Pestalozzi. Der Start des Krimi-Trails befindet sich im Besucherzentrum.

Mittels Übungen erfahren die Jugendlichen im Austauschprojekt, wie schnell Diskriminierung entsteht und wie sie diese umgehen können.



«Im Austausch lernen Jugendliche Normen und Werte anderer Kulturen kennen. Sie entwickeln Offenheit gegenüber Neuem, steigern ihre Sozial- und Selbstkompetenz und werden zum Reflektieren angeregt.»

Susan Schellknecht | Leiterin Austauschprojekte

Jetzt spenden

IBAN: CH37 0900 0000 9000 7722 4

Oder mit Bank- oder
TWINT-App den Code scannen



Ihre Spende
in guten Händen.



Kinderdorf
Pestalozzi

